

1.	Modul	BWM-12
2.	Modulbezeichnung	Neue Medien in der Schule – Umgang und Einsatz
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Daniel Scholl
4.	Lehrende	Veronika Zimmer
5.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein gegenüber der Bachelorebene wesentlich vertieftes und erweitertes Wissen der Medienpädagogik; • ein gegenüber der Bachelorebene wesentlich vertieftes und erweitertes Verstehen der medienpädagogischen Herausforderungen an Schulen; • die Kompetenzen, die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen der Medienbildung zu definieren und zu interpretieren; • die Kompetenz, eigenständige Ideen zur Medienbildung und Medienprävention zu entwickeln und anzuwenden (anwendungs- oder forschungsorientiert); • ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand des Wissens in der Medienbildung und dem Jugendmedienschutz; • ein breites Wissen über die Theorien und Ansätze technologiebasierten Lehrens und Lernens; • die Kompetenz, wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema Neue Medien kritisch zu lesen und zu interpretieren; • ein breites und vertieftes Wissen über Präsentationstechniken; • die Kompetenz, die Auswahl sowie die Nutzung der Neuen Medien für die Lehre zu reflektieren; • die Kompetenz, eigenständig ansprechende und zielgruppenorientierte Präsentationen zu erstellen.
	„Können“	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Wissen und Verständnis der Medienbildung und Medienpädagogik sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anwenden, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit den Herausforderungen des Lehreralltags stehen; • auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben; • sich selbstständig neues Wissen und Können zu neuen Technologien und der dazu benötigten Pädagogik aneignen; • weitgehend selbstgesteuert und/oder autonom eigenständige forschungs- oder anwendungsorientierte Projekte zur Medienentwicklung und Medienbildung an Schulen durchführen; • theoretische Grundlagen des technologiebasierten Lehrens und

		<p>Lernens sowie aktuelle Tendenzen erläutern;</p> <ul style="list-style-type: none"> • empirische, sozialwissenschaftliche Studien zum Thema Neue Medien kritisch mit Blick auf die eingesetzten Untersuchungs- und Auswertungsverfahren lesen; • eine empirische Untersuchung im Bereich der Neuen Medien in der Schule konzipieren und durchführen; die Nutzung der neuen Medien für ihre eigene Lehre reflektieren.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung von Begriffen und Herausforderungen von Medienentwicklung und Medienschutz; • Diskussion von Medienkompetenzbegriff, rechtlichen Grundlagen des Medienschutzes, Medienentwicklung an Schulen; • Einordnung von Terminologien und Begrifflichkeiten der Medienpädagogik; • Kritische Betrachtung von Social Media, Texting, Grooming und Cybermobbing; • Theoretische Ansätze und Hintergründe des technologiebasierten Lernens und Lehrens; • Studien zur Mediennutzung in der Jugendgeneration; • Einführung in das empirische Arbeiten; • Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation; • Visualisierungshilfen und Durchführungsregeln; • Präsentationstechniken.
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Arnold, Patricia; Kilian, Lars; Thilloßen, Anne; Zimmer, Gerhard (2011): Handbuch E-Learning – Lehren und Lernen mit digitalen Medien. 2. erweiterte, aktualisierte und vollständig überarbeitete Auflage. Bielefeld:</p> <p>Bos, Wilfried et al. (2014): ICILS 2013. 1. Aufl. Münster.</p> <p>Burow, Olaf-Axel (2014): Digitale Dividende. Weinheim.</p> <p>Feuerbacher, B. (1998): Professionell Präsentieren mit und ohne Computer. Heidelberg.</p> <p>Heusser, S. (2004): Präsentieren – Handbuch für Lehrpersonen. Schulung von Präsentationstechniken im Unterricht. Bern.</p> <p>mpfs [Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest] (2014): JIM 2014. Jugend, Information (Multi-)Media. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland. Stuttgart.</p> <p>Porsch, Torsten; Pieschl, Stephanie (2014): Neue Medien und deren Schatten. Göttingen.</p> <p>Reynolds, G. (2010): ZEN oder die Kunst des Präsentationsdesigns: mit einfachen Techniken packend gestalten. München.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>BWM-12.1 Mediennutzung, -konzeption und -schutz an Schulen (SE) (2 SWS)</p> <p>BWM-12.2 Empirische Untersuchungen zum Lehren/Lernen mit Neuen Medien sowie deren Einsatz (SE) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen	Keine

Modulbeschreibungen: Bildungswissenschaften im Master of Education Grundschule/Haupt- und Realschule

	<i>gemäß Prüfungsordnung</i>	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94 Credit Points: 5 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	Profilierungsbereich; Kompetenzprofil V „Kompetenzen für den Bereich Bildung/Lehramt“
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Studierende in den Studiengängen Master of Education haben Vorrang. Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen: Maximal 35 Teilnehmer/-innen. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester von dem für das Lehrangebot zuständigen Gremium beschlossen. Das Seminar enthält Praxisbausteine, die an der Albert-Schweitzer-Realschule Lohne abgehalten werden.